

## In der Schweiz

### Arbeitslosenquote steigt leicht auf 2,8 Prozent

**BERN** Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz bleibt auf sehr tiefem Niveau. Die entsprechende Quote stieg im Januar 2019 zwar leicht auf 2,8 Prozent, nachdem sie im Dezember 2018 noch 2,7 Prozent betrug. Bereinigt um saisonale Effekte bleibt die Quote aber unverändert bei 2,4 Prozent. Die Zahlen sind keine Überraschung: Die von AWP befragten Ökonomen hatten mit Werten in dieser Grössenordnung gerechnet. (awp/sda)

## Das Fünfte in Folge

### Rekordjahr für deutschen Export

**WIESBADEN** Deutschlands Exportwirtschaft hat 2018 das fünfte Rekordjahr in Folge erzielt. Handelspolitische Stürme und die Unwägbarkeiten des Brexits hinterliessen allerdings Spuren, das Wachstumstempo verlangsamte sich deutlich. Die Ausfuhren von Waren «Made in Germany» legten um 3,0 Prozent auf 1317,9 Milliarden Euro zu, wie das Statistische Bundesamt am Freitag in Wiesbaden mitteilte. 2017 waren die Exporte noch um 6,2 Prozent gestiegen. Vor allem zum Jahresende bekamen die Exporteure Gegenwind zu spüren. (awp/sda/dpa)

## 16 200 neue Stellen

### Job-Motor in Frankreich stockt

**PARIS** Der Job-Motor in Frankreich stockt - und das inmitten der anhaltenden Proteste gegen die Wirtschaftspolitik von Präsident Emmanuel Macron. Die Privatwirtschaft schuf im Schlussquartal 2018 nach Angaben des Statistisches INSEE 16 200 neue Stellen. Mit einem Plus von 0,1 Prozent zum Vorquartal ist das der geringste Anstieg seit dem ersten Quartal 2015. (awp/sda/reu)

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)



Die Post will in Zukunft am Schalter auch den Währungswechsel in Bitcoin und Co. anbieten. (Foto: Michael Zanghellini)

# Die Liechtensteinische Post steigt ins Kryptowährungs-Geschäft ein

**Bitcoin und Co.** Die Liechtensteinische Post AG plant, ihren Kunden am Schalter in Zukunft das Wechseln von Franken in Kryptowährungen zu ermöglichen. Die Vorbereitungen seien bereits weit fortgeschritten, bestätigt die Post auf Anfrage.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Kryptowährungen und Blockchain-Technologien stossen auf immer grösseres Interesse. Wie das «Volksblatt» aus zuverlässigen Quellen erfahren und die Liechtensteinische Post AG bestätigt, will auch sie in Kürze ihren Kunden ein entsprechendes Angebot bieten. Hierzu hat die Post bereits früh im vergangenen Jahr mit Sondierungen begonnen und nun nach detaillierter Prüfung verschiedener lokaler und regionaler Anbieter in der Värdex Suisse AG - einer Tochter der Bitcoin Suisse AG - einen für sie vielversprechenden Partner gefunden, der sich laut Post auch einen gewissen Status in der Branche erarbeitet habe. Das Unternehmen sei in der Schweiz schon länger tätig und unterstütze dort auch als Mitglied des Vereins zur Qualitätssicherung von Finanz-

dienstleistungen gewissen Aufsichten. «Das gibt uns die Sicherheit, dass wir mit dem richtigen Partner zusammenarbeiten», erklärt Wolfgang Strunk, Bereichsleiter für Kommunikation, Digitalisierung und Services bei der Post.

#### Erfahrung am Schalter nutzen

Mit der gemeinsamen Lösung will die Post den Kunden in ihren Filialen künftig den Wechsel von Franken in Kryptowährungen ermöglichen - nicht an extra aufgestellten Automaten, sondern direkt am Schalter. Der Grund dafür ist einfach: «Das Wechselgeschäft beherrschen wir bereits, denn es ist eine Aufgabe, die wir bei FIAT-Währungen immer schon hatten. Somit ist für uns das Krypto-Wechselgeschäft am Schalter sehr naheliegend», argumentiert Strunk. Auch falle es im Sinne des Sorgfaltspflichtgesetzes so leichter, die Kun-

den zu identifizieren, die das Angebot nutzen. Weiter habe man auch aus dem ersten Bitcoin-Automaten im Hoi-Laden seine Schlüsse gezogen: «Das Problem beim Automaten ist, dass hier ein wesentlich grösserer Beratungsaufwand für Ablauf und Bedienung nötig ist», so Strunk. Dadurch entsteht eine zusätzliche Belastung, die durch die Durchführung am Schalter entfalle.

#### Baldiger Startschuss

Zu den konkreten Details des Projekts will Strunk jedoch noch wenig verraten. Aktuell befinde man sich in der letzten Phase vor der Einführung und sei gerade dabei, das zur

Verfügung gestellte System zu testen. So bleibt aktuell noch offen, welche Kryptowährungen neben Bitcoin noch angeboten werden sollen. Värdex Suisse selbst bietet an seinen Automaten zumindest Bitcoin, Litecoin und Ethereum an, was jedoch nicht heissen muss,

«Das Wechselgeschäft beherrschen wir bereits. Somit ist für uns das Krypto-Wechselgeschäft am Schalter sehr naheliegend.»

WOLFGANG STRUNK  
LIECHTENSTEINISCHE POST AG

dass diese auch bei der Post erhältlich sein werden. Offen bleibt zudem die Frage, in welchen Filialen und ab wann genau der Wechsel möglich sein wird. All diese Fragen will die Liechtensteinische Post erst kommende Woche beantworten. Strunk rechnet jedoch damit, dass schon kurz nach dieser Präsentation mit dem Verkauf gestartet werden kann.



## «CAS Blockchain» Hochschule Luzern zu Besuch bei Adrian Hasler

**VADUZ** Am Freitag war der zum dritten Mal durchgeführte Lehrgang «CAS Blockchain» der Hochschule Luzern zu Besuch in Liechtenstein - um aus erster Hand von Regierungschef Adrian Hasler, der FMA und der Bank Frick zu erfahren, was Liechtenstein als Blockchain-Standort ausmacht. (Text/Foto: IKR)

## Er wechselt in die Schweiz

### Daniel Thelesklaf verlässt die Stabsstelle FIU

**VADUZ/BERN** Der Leiter der Stabsstelle FIU (SFIU), Daniel Thelesklaf, wird per Ende Juli 2019 die Landesverwaltung verlassen, um Chef der FIU in der Schweiz zu werden, wie die Regierung mitteilte. Er leitete seit September 2012 die SFIU. Davor war er Leiter der Abteilung operative Analyse. «Ich bedaure den Weggang von Daniel Thelesklaf sehr und gratuliere ihm gleichzeitig zur neuen herausfordernden Aufgabe. Er hat in den vergangenen Jahren massgeblich zur Verbesserung der Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung in Liechtenstein beigetragen und unser Land kompetent und engagiert im internationalen Umfeld vertreten. Es ist mit sein Verdienst, dass die internationale Reputation Liechtensteins massgeblich gesteigert werden konnte und wir heute über eine hervorragende Ausgangslage als Finanzplatz- und Wirtschaftsstandort verfügen», so Regierungschef Adrian Hasler. Neben der Leitung der SFIU ist Daniel

Thelesklaf Vorsitzender des Geldwäscherei-Ausschusses des Europarats Moneyval sowie Mitglied des Steuerratsausschusses der Egmont Gruppe. «Der Entscheid, die Landesverwaltung zu verlassen, ist mir nicht leicht gefallen. Ich habe in den letzten fast acht Jahren sehr viel gelernt und wir konnten die Effektivität der FIU deutlich steigern. Auch die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor hat sich stark verbessert. Ich danke Regierungschef Adrian Hasler herzlich für seine grosse Unterstützung und meinen Mitarbeitenden für eine tolle Arbeit», sagt Daniel Thelesklaf zu seinem Abgang. Die Stelle des Leiters der Stabsstelle FIU werde umgehend neu ausgeschrieben. Die Regierung wird einen reibungslosen Übergang bei der Übernahme der Aufgaben im Bereich der Geldwäschereibekämpfung sicherstellen. (ikr/red)



Daniel Thelesklaf wird neuer Chef der Schweizer Meldestelle für Geldwäscherei. (Foto: M. Zanghellini)